

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: [She did it again](#) von Mashruba

Übersetzt von Kuschel

Am vergangenen Wochenende wurden zwei meiner Fantasien gleichzeitig wahr. Beide waren mit einer jungen Dame, die sich Fonda nennt und Mitglied einer Gruppe ist, die sich liebevoll ‚Tierliebhaber‘ nennt. Allerdings nicht die typische Art von Tierliebhaber der menschlichen Gesellschaft, nicht wie eine hingebungsvolle Besitzerin und Tierliebhaberin ... Fonda war wirklich eine Tierliebhaberin im Wortsinn!

Wir haben uns im Internet kennengelernt und wurden bald Freunde. Sie war geschieden und ich Witwer. Als wir erfuhren, dass wir beide im selben Staat lebten, begannen wir, miteinander zu telefonieren. Unsere Gespräche wurden immer offener und ehrlicher. Wir hatten mehrmals über ihre ‚Abenteuer‘ und Fantasien gesprochen und lernten uns jedes Mal besser kennen. Vor einigen Wochen gestand sie mir, dass sie mit ihrem Hund Luscious, einem großen schwarzen Labrador-Retriever, ‚experimentiert‘ hätte. Einem sehr männlichen, großen, schwarzen Labrador.

Ich erfuhr, dass sie und Luscious einige sexuelle Spielchen miteinander gespielt hatten und dass Fonda dem Tier sogar erlaubt hatte, sie zu besteigen. Das letzte Mal war das erst vor ein paar Tagen gewesen. Sie hatte jedoch Bedenken, ihn wirklich in sich eindringen zu lassen, ohne dass jemand in der Nähe war.

Samstagmorgen kam ich zu ihrem kleinen Häuschen am Rande einer ländlichen Gemeinde, etwa sechzig Kilometer von meinem Wohnort entfernt. Als ich ankam, wurde ich auf der Veranda des Häuschens von einem riesigen schwarzen Wesen begrüßt. Bellend und knurrend wartete es, bis die Dame des Hauses herauskam, es zum Schweigen brachte und uns vorstellte. Fonda und ich schüttelten uns die Hände, was angesichts einiger unserer Telefongespräche seltsam erschien, und sie bat mich herein.

Das Häuschen war überraschend gemütlich und ihr Geschmack in Sachen Einrichtung war rustikal, aber gediegen. Sie führte mich herum, was ganze dreißig Sekunden dauerte, da es nur ein Schlafzimmer, ein Bad, eine Küche/Essecke und ein großes Wohnzimmer/Arbeitszimmer gab. In der Mitte des Wohnzimmers gab es einen deutlichen offenen Raum und ich erwähnte, dass ein Couchtisch dort gut hinpassen würde. Sie kicherte und sagte, dass sie den Couchtisch auf die hintere Veranda gestellt hätte, damit wir ‚genug Platz hätten, um uns zu bewegen‘. Ich glaube, ich wurde rot und ich weiß, dass ich mich deswegen wirklich, wirklich dumm fühlte.

Fonda trug Jeans und ein graues Sweatshirt mit einem Hundekopf auf der Vorderseite und den Worten ‚Ich liebe meinen Labrador‘ unter dem Bild. Ich musste einfach sagen, dass mir das Shirt gefiel, und dann war sie an der Reihe, rot zu werden. Sie öffnete die Haustür und rief Luscious herein. Obwohl er so groß war, war ich erstaunt, wie sanft er wurde, sobald er im Haus war. War dies derselbe Hund, der mir vor ein paar Minuten am liebsten einen Arm abgebissen hätte? Jetzt rieb er seine Nase an meiner Hand, als ich auf dem Sofa saß. Ich kraulte seine Ohren und sein Schwanz schlug mit kräftigen Schlägen auf den Boden.

Fonda und ich unterhielten uns gerade über Luscious als Welpen und wie groß er in seinen sechzehn Monaten geworden war, als er plötzlich seinen Kopf von meinem Knie nahm und direkt auf sein Frauchen zuing. Er ging schnurstracks auf ihren Schritt zu und als sie seine Nase wegschob und ihm sagte: „Benimm dich!“, bemerkte ich, wie die Spitze seines rosa Penis aus der schwarzen, pelzigen Hülle ragte.

„Das macht er schon den ganzen Morgen, deshalb musste ich ihn nach draußen bringen, bis du angekommen warst. Ich schätze, ich war ein bisschen erregt, und er kann mich riechen“, sagte sie

etwas schüchtern. Kaum hatte sie das gesagt, versuchte er wieder, in ihren Schritt zu kommen. „Also, wenn du mir versprichst, mir zu helfen, wenn ich es brauche, können wir anfangen ...“ Ich sagte ihr, dass ich nicht zulassen würde, dass Luscious ihr etwas antut.

Fonda stand vom Sofa auf, griff in den Kleiderschrank, holte eine Gymnastikmatte heraus (Sie wissen schon, diese Schaumstoffdinger, die auf der einen Seite rot und auf der anderen blau sind) und legte sie in die Mitte des Bodens.

„Sitz!“, sagte sie scharf zu Luscious, und er setzte sich, die Zunge hing seitlich aus seinem Mund und ein Zentimeter seines roten Schwanzes ragte unter seinem Bauch hervor. Fonda kicherte und sagte: „Es ist mir ein bisschen peinlich, dass du mich nackt siehst“, während sie ihre Jeans aufknöpfte und sie auf den Boden gleiten ließ. „So fangen wir normalerweise an: Wenn ich auf der Couch sitze und fernschaue, kommt er herauf und fängt an zu schnüffeln und zu lecken, und dann geht es einfach weiter“, sagte sie, als sie sich wieder auf das andere Ende der Couch setzte. „Heute muss ich allerdings nicht aufhören, und um ehrlich zu sein, bin ich gerade so heiß auf ihn, dass ich glaube, ich könnte nicht aufhören. Ich habe davon geträumt, seit ich am Mittwoch mit dir gesprochen habe, als du gesagt hast, du würdest mir helfen.“

Ich fragte sie, was ich tun sollte, und sie antwortete, dass ich nur zuschauen sollte, es sei denn, es würde Probleme geben und sie bräuchte Hilfe. Und das bekam ich zu sehen:

Fonda lehnte sich mit leicht gespreizten Beinen auf der Couch zurück, die Feuchtigkeit ihrer Erregung war auf ihrem Bikinihöschen sichtbar. Sie rief Luscious und er kam zu ihr und steckte seine Nase direkt zwischen ihre Schenkel. Ich konnte sehen, dass er anfing, ihren in Höschen gehüllten Hügel zu lecken, und ihrem Gesichtsausdruck nach zu urteilen, genossen sie das beide.

Einige Minuten lang ließ sie sich von Luscious anstupfen und lecken, und sie hob sogar ihren linken Fuß und massierte seine Penishülle mit ihren Zehen. Kurz darauf sagte sie wieder „Sitz!“, und wieder setzte er sich.

Fonda stand auf und sagte: „Ich glaube, das wird uns allen gefallen ...“, zog ihr blassblaues Höschen aus und kickte es mir entgegen. Es war durchnässt, und ich glaube nicht, dass es alles Hundesabber war! Als sie ihr Sweatshirt über den Kopf zog, fragte Fonda, ob ich ihr die beiden weißen Socken bringen könnte, die auf dem Esstisch lagen.

Ich stand auf und holte die beiden weißen Socken. Sie sahen aus wie Babysocken mit Bändern oben, nur waren sie deutlich dicker. Ich hielt sie hoch und offensichtlich war die Frage zu hören. „Ich habe sie neulich gemacht. Nach dem letzten Wochenende habe ich gemerkt, dass seine Krallen wirklich kratzen können. Hilf mir, sie an seine Vorderpfoten zu ziehen.“

Ich tat, was sie verlangte, und als Fonda nackt neben mir vor Luscious kniete, konnte ich den moschusartigen Geruch riechen, der ihn anzog. Ich merkte auch, dass ich eine Erektion bekam. Um den Druck in der Hose etwas zu verringern, verlagerte ich mein Gewicht, und Fonda sagte: „Nun, ich bin froh zu sehen, dass ich auf euch beide die gleiche Wirkung habe!“

Sie setzte sich wieder auf die Couch und rief erneut Luscious, und wieder vergrub er seine Nase zwischen ihren Schenkeln, aber diesmal spreizte Fonda ihre Beine weit, und ich konnte die Zungenbewegung deutlich sehen. Und was für eine Zungenbewegung! Die Zunge des Labradors musste mindestens 15 Zentimeter lang gewesen sein, und er schob jeden Zentimeter davon tief in ihre Muschi. Er leckte sie von ihrem Arschloch bis zur Spitze ihrer Klitoris, und dann wieder zurück, und in der Mitte schob er seine Zunge ganz in sie hinein. Die Wirkung, die das auf sie hatte, war deutlich sichtbar, und sie wurde auch immer deutlicher hörbar.

Fonda hatte nicht erwähnt, dass sie laut wurde, und sie wurde laut - sehr laut.

Sie ließ sich von ihrem riesigen Hund etwa fünfzehn Minuten lang weiter lecken und untersuchen, und ich zählte mindestens drei ziemlich gute Orgasmen. Ich sah zu, wie sie ihre Brustwarzen drückte und kniff, und hörte, wie sie das Tier liebevoll lobte. Ich sah auch, wie sich der 3 cm lange rote Hundeschwanz in einen 13 bis 15 cm langen, purpurnen, pulsierenden Hundeschwanz verwandelte, der anschwell und pochte und jetzt gut 4 cm dick war. Dieser Hund war überall groß!

„Es ist Zeit zu sehen, ob das wirklich funktioniert, Liebling“, schnurrte sie ihm zu, während sie auf die Couch rutschte und am Halsband ihres Hundeliebhabers zog. Er wusste, was er wollte, und bewegte sich mit einem letzten schmatzenden Lecken mit seinen Vorderpfoten auf die Couch, eine auf jeder Seite der Taille der Herrin. Sein harter Schwanz pulsierte und an der Basis war eine leichte Schwellung zu sehen, und er trat mit seinen Hinterbeinen zwischen ihre Schenkel.

Seine Hüften nahmen bereits die klassische Hundestellung ein und ich beobachtete mit offenem Mund, wie sich die Spitze seines Hundeschwanzes der pelzigen, nassen Öffnung von Fondas Loch näherte. Sie rutschte etwas tiefer und ich hörte ein leises Jaulen von Luscious, als ich die erste Berührung sah. Er war nicht so zielgenau, wie es sich alle gewünscht hätten, und sein erster Stoß ging etwas daneben und er rieb über Fondas Kitzler.

Ein scharfes Keuchen von ihr, gefolgt von einem hastigen: „Hier, Junge, lass mich dir beim Zielen helfen“, und sie schob ihre Hand zwischen sie, um seinen Winkel anzupassen. Der nächste Stoß entlockte uns allen dreien ein Stöhnen, als ich sah, wie er mehr als die Hälfte seines Hundefleischs in ihre Muschi versenkte.

Nun übernahm die Natur die Kontrolle, und nach einem kurzen Trippeln seiner Pfoten sah ich, dass er in Schwung kam, während Fonda begann, ihren neuen Liebhaber wirklich zu genießen. Ich beneidete den Hund um seine Geschwindigkeit und Hingabe bis zum Ende. Er machte sich keine Gedanken über Finesse, Stil, Form oder Tempo. Er wurde von der Natur getrieben und war ein verdammtes Tier ... Er drang mit voller Geschwindigkeit, Vollgas und vollem Stoß in den Liebestunnel des Weibchens ein und trieb Fonda in einen orgastischen Rausch.

Sie muss noch drei oder vier Mal gekommen sein, bevor sie plötzlich regelrecht aus einer Trance ‚aufwachte‘ und sagte: „Oh nein, noch nicht, bist du nicht ...“, während sie ihre Hand wieder zwischen sie schob.

„Knoten?“, war alles, was ich sagte, und sie stöhnte nur, während sie ihre Hand benutzte, um Luscious' Stöße zu verkürzen.

Luscious wurde von der Couch gestoßen, als Fonda aufstand. Ich war erstaunt über die wahre Größe dieses Biestes. Was beim Eindringen ein 13-14 cm langer Schwanz gewesen war, war jetzt gut 20 cm und in der Mitte etwa 5 cm im Durchmesser. Er hing von seinem Bauch herunter und sah rot und geschwollen aus. Ich war beeindruckt! Und Fonda war es auch, dem Klang ihres Atems nach zu urteilen.

„Ich möchte wirklich, dass es richtig gemacht wird, und ich habe letzte Nacht entschieden, dass ich ihn, wenn du es für sicher hältst, ganz machen lassen möchte, und wenn er seinen Knoten in mich steckt, kannst du dafür sorgen, dass er mir nicht wehtut?“

Fonda keuchte, als sie sich zur Matte in der Mitte des Bodens bewegte. Ich sagte ihr, sie solle es tun, und wenn sie das Gefühl habe, dass er zu groß wird, solle sie sofort die Entscheidung treffen, ihn rauszuziehen.

„Ich habe ihn Mittwochnacht gewichst, nachdem wir geredet hatten, und ich glaube nicht, dass er zu groß wird ... los geht's.“

Fonda ließ sich auf Händen und Knien in der ‚traditionellen Hundestellung‘ nieder, und Luscious war direkt hinter ihr. Er schnüffelte einmal und vergrub dann seine Nase und Zunge wieder in ihrem Loch.

„OOOOH! Das ist kalt!“, quietschte Fonda, schnurrte aber kurz darauf wieder. Nach ungefähr einer Minute sah ich, wie Luscious‘ Hüften anfangen zu stoßen, und ich sagte ihr: „Da, es geht los ...!“

Genau in diesem Moment bestieg er sie und packte sie mit seinen Vorderpfoten fest um die Taille. Jetzt wusste ich, warum die Socken wichtig sind. Er kam mit seinen Hinterbeinen näher und brachte sein großes Werkzeug wieder ins Spiel, und dieses Mal traf das Tier, dank Fondas ‚natürlicherer‘ Haltung und gutem Zielen, fast sofort ins Schwarze.

Vor mir sah ich, wie diese mittelgroße Frau von einem großen schwarzen Hund den Fick ihres Lebens bekam! Und sie, er und ich genossen jede Minute davon. Stoß für Stoß rammte Luscious in die heiße, nasse Fotze seiner Herrin. Die schwappenden, schmatzenden Geräusche waren ein Beweis für die Erregung, die wir alle empfanden.

„Ich kann es fühlen, der Knoten dringt in mich ein!“, sagte sie, als die schnellen Stöße von Luscious‘ Hüften kürzer wurden. „Oh GOTT, was für ein Gefühl!“ Ich wusste, dass dies der Moment war, auf den ich hier gewartet hatte. Luscious rammte den großen Knoten an der Basis seines Schwanzes in Fondas heißes Loch, um es abzudichten, damit sein Sperma nicht auslaufen konnte. (Mutter Natur ist eine Perfektionistin!)

Fonda und ich hatten über einige Fälle gesprochen, in denen der Knoten einen Durchmesser von 10-12 cm hatte. „Sobald er den Knoten in dich hineinbekommt, hast du zwei Dinge zu tun“, hatte ich ihr gesagt. „Erstens, denk dran, dass ihr beide fest verbunden werdet, bis die Schwellung zurückgeht, normalerweise zehn bis vierzig Minuten! Zweitens wirst du die unbeschreiblichen Empfindungen spüren, wenn er in dir pulsiert, weil du so gefüllt bist!“

Jetzt war der Moment der Wahrheit gekommen.

„Bist du sicher, dass du das willst?“, fragte ich. „Ja, ja, ja ...“, zischte sie, als sie wieder kam. (War das der achte oder neunte Orgasmus?)

„Oh! Er ist drin! Er steckt in mir drin!“, quietschte sie und ich sah zu, wie Luscious‘ Hintern erstarrte. Er hatte seinen Schwanz mitsamt Knoten tief in ihre Muschi geschoben, und jetzt würde das Blut den Knoten ausdehnen und ihre Öffnung verschließen.

„Oh Gott, er wird so groß“, keuchte Fonda, während sie sich weiter in einem Orgasmus nach dem anderen wand, der jetzt fast ununterbrochen kam. „Ich kann einfach nicht aufhören zu kommen ... ich will nicht aufhören zu kommen!“

Jetzt, als sowohl der Hund als auch seine Herrin kamen, spürte ich, dass auch ich Erleichterung brauchte, und befreite meine harten 17 cm aus meiner eigenen Jeans. Ich schob meine Hose und Shorts auf den Boden und begann, mein steifes Fleisch zu wischen.

„Komm her, verschwende es nicht, komm her!“, keuchte Fonda, hob ihren Kopf und leckte sich mit einem teuflischen Blick in den Augen die Lippen.

Nun können Sie über diese Situation sagen, was Sie wollen, aber wenn Sie nicht dabei waren,

werden Sie es nie verstehen. Ich kniete vor ihr nieder und richtete die Spitze meines Schwanzes auf ihre Lippen. Als sie ihre Lippen öffnete und mich einsaugte, wusste ich, dass ich nicht mehr lange auf meine Erlösung warten musste.

Fonda schnurrte, während sie mit ihren Lippen über die Länge meines Schwanzes strich. Jetzt war Luscious an einem Ende, ich am anderen und Fonda dazwischen. Wir genossen jede Sekunde.

Ich kam innerhalb einer Minute, und Fonda kam mindestens noch einmal, während ich kam. Sie saugte fast zehn Minuten lang weiter an meinem halbsteifen Schwanz, bis sie sagte, dass Luscious' Knoten anfing, zu schrumpfen. Eine Minute später löste er sich und ging in die Küche, um die nächsten zwanzig Minuten damit zu verbringen, seinen eigenen Schwanz zu lecken. Fonda stöhnte, als er abstieg, und saugte mich tief in ihren Hals, kurz bevor sie mich losließ und sich auf den Bauch auf die Matte legte. Ich holte ein Tuch aus dem Schlafzimmer und deckte sie zu, während sie ein wenig schlief.

Als sie aufwachte, war sie erfrischt, sagte aber, dass sie dringend duschen müsste. Als sie aufstand, floss eine unglaubliche Menge Flüssigkeit aus ihr heraus, und Luscious war gleich da, um alles aufzulecken. „Wenn er fertig ist, bring ihn in den Hinterhof, ich komme auch gleich raus.“

Zwanzig Minuten später saßen Fonda und ich beim Kaffee, und sie sagte, dass sie noch etwas anderes von mir wollte. Ich war mir nicht sicher, was sie vorhatte, und hörte einfach zu. Anscheinend hat sie eine Freundin, die eine kleine Farm besitzt und ein Pony hat. Vor ein paar Wochen war Fonda dort und hatte Gelegenheit, mit dem Pony zu ‚spielen‘. Ein sehr männliches Pony, muss ich sagen ... Sie fragte, ob ich ihr auch beim Pony helfen würde, genau wie Luscious.

Ich sagte, wir müssten ein bisschen darüber reden, aber ich dachte, das wäre kein Problem. „Super!“, sagte Fonda. „Ich werde es für nächsten Samstag einrichten, und dann können wir hinfahren. Ich weiß, dass das ganze Wochenende niemand da sein wird, also werden wir nicht gestört. Jetzt kann ich erstmal meinen neuen Liebhaber benutzen, um mich für diesen großen Ponyschwanz in Form zu bringen ...“

Ich kann das nächste Wochenende kaum erwarten ... Und ich werde Sie wissen lassen, wie es ausgeht ...

Ende